







machen sich dagegen bemerkbar, wenn man sich der Frage zuwendet, ob in dem wellenförmigen auf und ab des kapitalistischen Wirtschaftsangeses wohl wieder einmal ein tiefster Jahresstand erreicht sei, sodass die kommenden Monate und Jahre mehr den Charakter des Aufatmens und der Aufwärtsbewegung annehmen werden. Auch die Optimisten wissen, dass das Prognose eine sehr missliche Sache ist, doch glauben sie in manchen Tatsachen des letzten Jahresabschnitts 1902 Anzeichen einer sich regenden Besserung zu erkennen und daraus auf die Zukunft schliessen zu dürfen. Zu einem abermaligen Eingehen hierauf haben wir keinen Anlass. Bedeutender und wertvoller scheint uns nur das Urteil der Dr. Jastrow'schen »Arbeitsmarkt-Corresp.«, die gleichfalls in dem gegenwärtigen Beschäftigungsgrad der hauptsächlichsten Industriezweige Anlass zu einer freundlicheren Auffassung über die fernere Gestaltung des Wirtschaftslebens sieht.

Einige bezeichnende Mitteilungen über das Jahr 1902 verdienen jedoch noch festgehalten zu werden. Zunächst die Zusammenstellung des »Deutschen Oekonomist« über die Gründungs- und Emissions-tätigkeit in Deutschland. In der Gründung neuer Aktiengesellschaften ist der tiefste Stand seit dem Jahre 1885 eingetreten — wenigstens in der Zahl der Unternehmungen; in der Summe des Aktienkapitals stehen die Jahre 1893 und 1894 bereits tiefer. Es entstanden im Jahre 1892 nur 87 Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 118,43 Mill. Mk., gegen 158 Gesellschaften mit 158,26 Mill. Mk. — 261 mit 340,46 Mill. Mk. — und 364 Gesellschaften mit 544,39 Mill. Mk. Kapital in den drei vorangegangenen Jahren. Scheinbar etwas günstiger als im Jahre 1901 nehmen sich die Ziffern über die Ausgabe neuer Aktien seitens älterer, bereits bestehender Betriebe aus. Hier bleibt die Ziffer 184,47 Mill. Mk. zwar tief unter dem Jahre 1900 (461,06 Mill. Mk.), doch immer noch etwas über 1901 (164,28 Mill. Mk.). Indes haben davon viel grössere Beträge als sonst zur »Rekonstruktion«, nicht etwa zur Erweiterung und zur Steigerung der Produktionsfähigkeit der alten Betriebe gedient: da die laufenden Einnahmen den geschäftlichen Ansprüchen nicht mehr genügen, so hat man neues Kapital eingeworfen, in der Hoffnung, dadurch die schlechte Zeit überstehen und aus einer besseren Zukunft die jetzigen Einsätze wieder decken zu können. Das Steigen dieser Ziffer ist also eher ein Anzeichen der kritischeren Lage, die auch darin zum Ausdruck kommt, dass man im Verhältnis zu den Aktien ungemein viel Industrieobligationen ausgegeben hat: an Stelle neuen Kapitals der Betriebsinhaber (der Aktionäre) hat sich die Kapitalsvermehrung der Gläubiger, die Erhöhung der Schuldenlast gesetzt. Seit dem Beginn der Krisis im Jahre 1900 sehen wir diesen Entwicklungsprozess vor sich gehen. Die Emission von Industrieobligationen betrug nämlich:

Table with 2 columns: Year, Amount in Mill. Mk. (1899: 74,02; 1900: 178,88; 1901: 193,29; 1902: 158,10)

Dass man unter der ersten Panik dieses Verlegenheits-Auskunfts Mittel am stärksten zur Anwendung brachte, ist ganz erklärlich. Umsomehr erscheint das Jahr 1902 noch immer recht bedenklich. (Fortsetzung folgt.)

Neue Eingänge.

Bebel's Broschüre »Unsere Ziele« ist soeben in 11. Auflage in der Buchhandlung Vorwärts erschienen. Im Jahre 1869 hatte Bebel in einer Versammlung in Stuttgart eine Polemik mit einem Mitgliede der Volkspartei. Ein Organ dieser Partei, die »Demokratische Korrespondenz«, zog in drei langen Artikeln gegen Bebels sozialistische Tendenzen zu Felde. Im Leipziger »Volksstaat« vertrat Bebel seine Anschauungen und so entstand die Broschüre, die seitdem in der Partei grosse Verbreitung gefunden hat und jetzt von der Parteibuchhandlung, durch immer noch starke Nachfrage veranlasst, neu herausgegeben wurde. In seinem Vorwort zu dieser Auflage sagt Bebel: »dass die Schrift noch immer Leser findet, ist wohl dem Bestreben zuzuschreiben, sich über eine Periode in der Bewegung zu unterrichten, die zweifellos eine interessante war, ohne die die Bewegung nicht wäre, was sie heute ist. Dieses Werden unserer Partei spiegelt die Broschüre wieder. Die lebendige Sprache, durch die sich die Schrift auszeichnet, ist aber geeignet, auch heute noch der sozialistischen Bewegung neue Anhänger zuzuführen und deshalb empfiehlt sich noch immer, ihre Verbreitung als Agitationschrift. Der Preis ist 30 Pf. Bestellungen nehmen alle Parteiblätter entgegen.

Lipinski, das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis, Heft 9 bis 12 à 10 Pf. Verlag von Rich. Lipinski, Leipzig, Langstrasse. In diesen Heften behandelt der Verfasser die Arbeitszeit in offenen Verkaufsstellen, geht dann auf die Gewerbeaufsicht und Sonntagsarbeit ein, um dann das Verhältnis der Fabrikarbeiter eingehend zu würdigen.

Der Umsturz im Reichstag. Die brutale Vergewaltigung der Reichstagsminderheit durch eine skrupellose Majorität und deren willfähige Präsidenten wird in ihren Wirkungen noch lange im Lande nachhallen. Deshalb hat unter obigen Titel die Buchhandlung Vorwärts eine Darstellung der Kämpfe um den Zolltarif herausgegeben. Der Einzelpreis ist 20 Pf. Eine für die Massenverbreitung hergestellte Agitations-Ausgabe wird pro 100 Stück mit 6 Mk. abgegeben. Bestellungen sind an die

Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW., Lindenstr. 69, zu richten.

Soziale Zeitfragen. Unter diesem Titel giebt der Verlag von G. Birk & Co. eine Sammlung von Aufsätzen über wichtige Tagesereignisse sozialer und politischer Natur heraus. Diese Aufsätze erscheinen in kleinen, handlichen und gut ausgestatteten Heften von mindestens 1 Bogen Umfang. Der Preis ist sehr billig gestellt — 10 Pf. für das Heft. Ausstattung und Druck entsprechen dabei allen gerechten Anforderungen. Im ersten soeben erschienenen Heft behandelt Adolf Müller den Wucherprozess in München, ein soziales Zeitbild, das auch ausserhalb Münchens Interesse erregen dürfte.

Hilfe gegen faule Schuldner lautet der Titel eines bereits in sechster — siebenter — achter Auflage vorliegenden Büchleins vom Rechtsanwalt Dr. Geck in Berlin. (Verlag Hans Th. Hoffmann, Berlin NW. 21). Der Verfasser steht mitten in der Praxis und verschreibt seine Rezepte gegen schlechte Zahler für die Praxis, sodass der Gläubiger bei ihrer Anwendung in den meisten Fällen sein Geld retten wird, selbst wenn der Schuldner schon fruchtlos gepfändet ist oder den Offenbarungseid geleistet hat. Selbstverständlich ist durchgehend das neue Reichsrecht zu Grunde gelegt. Die angeführten praktischen Beispiele sind aus dem Leben gegriffen und machen das Schriftchen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich. Der Preis beträgt bei schöner Ausstattung nur 75 Pf. Bei Voreinsendung 90 Pf. postfrei. Nachnahme Mk. 1,10.

Der rührige Verlag von Hans Th. Hoffmann in Berlin NW. 21 bringt bereits in zweiter Auflage ein neues Buch des bekannten Berliner Rechtsanwaltes Dr. Geck unter dem Titel »Liebschaft, Brautstand, Ehe«. Der Verfasser erläutert zunächst die begrifflichen und rechtlichen Unterschiede zwischen »Liebschaft« oder »Liebesverhältnis« und »Brautschaft«, die Ersatzansprüche des einen Teils bei Rücktritt des anderen etc. Es folgen die Rechtsbehelfe der Braut und Ehefrau zur Sicherung ihres Vermögens gegenüber der freien Verfügungsgewalt und gegenüber den Gläubigern des Mannes. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Ansprüche der ausserhehelich Geschwängerten und ihrer Kinder, insbesondere der unbescholtenen Braut. Demnächst werden erörtert Eherecht und Eheschliessung, besonders eingehend die Ehescheidung und ihre Wirkungen, die Rechtsstellung der Eltern und Kinder und das eheliche Güterrecht. Der Schlussabschnitt enthält die wichtigsten erbrechtlichen Bestimmungen, als Erbfolge, Pflichtteil, Testament der Eheleute. Dieser umfangreiche Stoff findet sich im Bürgerlichen Gesetzbuch auf so viele Abschnitte verstreut, dass der Laie einer solchen knappen Zusammenfassung bedarf, um wirklich zu wissen, was Rechtens ist. Das Buch kostet in geschmackvollem, mehrfach gedrucktem Einbanddeckel nur 1 Mk. (bei Voreinsendung 1,10 Mk. postfrei, Nachnahme 1,25 Mk.) und sei allen Interessenten angelegentlich empfohlen.

Adressen-Aenderungen.

- Aschaffenburg: Bev. P. Hüttner, Gartenstr. 2.
R-U. H. Höfling, Dalbergstr. 57, v. 12-1 und 7-8 Uhr.
Barmen: Bev. O. Emanuel, Ziegelstr. 33.
Brandenburg a. H.: Bev. E. Arendt, Sieberstr. 1 bei Lüdke.
Darmstadt: Bev. R. Assmuth, Tannenstr. 31.
Duisburg: Bev. u. R-U. Fr. Kobler, Mühlheim a. d. Ruhr, Schreinerstr. 17, von 12-1 und nach 6 Uhr.
Danzig: Bev. u. R-U. H. Becker, 4 Damm No. 10, von 1/2 1-1/2 2 und 7-8 Uhr.
Erfurt: R-U. H. Eckardt, Adalbertstr. 3 part.
Freiburg i. Schl.: Bev. H. Drescher, Polnitz 72 b.
Fürth: Bev. E. Siebenkäs, Schwabacherstrasse 134 I. R-U. und A-N. A. Lindenhahn, Marienstrasse 4 I.
Höxter: Vertr. A. Friedrichs, Charlottenstr. 4.
Halle a. S.: Bev. E. Wiedemann, Hardenbergstr. 37 I.
Hamburg: Bev. L. Ullrich, Winterhude, Krochmannstr. 10 part. I. R-U. A. Bernecker, Lilienstrasse 32 IV, von 8-10 Uhr abends.
Jena: Bev. Ed. Fickenwirth, Mittelstrasse 4.
Karlsruhe: Bev. W. Seidel, Scheffelstrasse 38 III. R-U. R. Burkard, Grenzstr. 2 a.
Kaufbeuren: R-U. Fr. Krug, Pfarr u. Schlosser Lastin, von 6-7 Uhr abends.
Kattowitz-Oberschl.: R-U. K. Pudelfo, Nottebomstrasse 5.
Lidenseheid: R-U. H. Kuhlmann, Kölnerstr. 9 a.
Leitshain: Vertr. O. Mitschke, Frankenhausen a. d. Pleisse, Leipzigerstr. 43. R-U. O. Thonfeld, Pleiessstr. 14, Verkehrsbüro Sahuthal. Vertrauensm-Lithogr. P. Griessbach, Frankenhausen a. d. Pl., Grenzstrasse 28 c.
München-Steindr.: Bev. R. Schumann, Zehntnerstrasse 8 III I.
Nürnberg-Lith.: Bev. H. Albert, Wunderburggasse 9 III. R-U. J. Ferkel, Parkstrasse 9.
Offenburg-Bad.: Bev. E. Oertel, Gerberstr. 25.
Reichenbach i. Vogtl.: Vertr. E. Hoppe, Johannstrasse 22 I.
Stuttgart-Chemigr.: R-U. G. Reischer, Ludwigstrasse 34 I.
Wiesbaden: Bev. R-U. C. Mühlhnghaus, Gutenbergplatz 1 part.
Würzburg: Bev. A. Scholz, Moltkestrasse 12.
Agitations-Kommission Köln: H. Köchling, Sternengasse 64 I.

Bekanntmachungen.

Fürth. (Telegramm.) Vor Stellungnahme Erkundigung einziehen.

Achtung Schlettau!

Bei der Firma Gebr. Pilz in Schlettau, drohen Differenzen auszubrechen. Vor Engagement erst Erkundigung bei der Verwaltung einziehen. Die Verwaltung.

Dänemark. Die Firma Grün & Co., Kolding in Dänemark, ist wegen Nichteinhaltung der Kündigung gesperrt. — Der Zuzug nach Kopenhagen ist wieder frei, jedoch ist zur Zeit sehr wenig Arbeit vorhanden und folglich auch wenig Aussicht, hierselbst Arbeit zu erhalten.

Zur Beachtung für die Vorstände und Schriftführer.

Man sende alle Bekanntmachungen, Adressänderungen an den Vorsitzenden Otto Sillier, Berlin, Weinbergsweg 6.
Alle Aenderungen bezüglich der Anzahl der Pressensendung und alle Annoncen an die Expedition Conrad Müller, Schkeuditz.
Alle Korrespondenzen und Artikel für die Graph. Presse an die Redaktion Max Obier.
Alle Beschwerden bezüglich der Gr. Pr. an Paul Leinen, Dresden N., Leipzigerstrasse 36. Briefe mit einem Gewicht über 20 Gramm kosten 20 Pf. Porto.

Anzeigen.

Nürnberg Filiale II Lithographen.
Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Martin Behaim
Monats-Versammlung mit Vortrag über Ibsen.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht; auch sind Kollegen der anderen Filialen eingeladen, soweit sie für obigen Vortrag Interesse haben. Die Verwaltung.

Berlin (Sektion der Schleifer)

Mittwoch, den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr
VERSAMMLUNG
bei Miegel, Stralauerstr. 57.
Tagesordnung: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag des Herrn Waldeck Manasse über das Thema: »Völkerhass und Völkerfriede«; 3. Diskussion; 4. »Unsere Stellung zur Tarifvorlage«; Referent Kollege Aust; 5. Diskussion; 6. Verschiedenes.
Um recht zahlreichen Besuch, auch Nichtmitglieder, bittet
Die Verwaltung, i. A.: Fr. Rose!

Achtung!
Verein der Lithogr., Steindr., u. Berufsgen. D. sämtlicher Filialen Berlins.

Sonntag, d. 15. Februar, mittags 12 Uhr Grosse Matinee

Burgstr. 22. im Palasttheater.
Auftreten sämtlicher Spezialitäten u. Theater-Billets 30 Pf. — Vorstellungen. — Billets 30 Pf.
Billets sind bei allen Vertrauensleuten und im Vereinsbureau Engel-Ufer 15, Zimmer 25 zu haben.
In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes bittet um zahlreiche Beteiligung
Die Unterstützungskommission d. Lith., Stdr. u. Ber.



Zahlstelle München (Filiale III).
Am Mittwoch, den 28. Januar 1903, verschied nach längerem schweren Leiden unser treues Mitglied
Josef Doubrawa, Chemigraph, im Alter von 27 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Die Verwaltung.

Der heutigen Nummer liegt No. 2 der »Graph. Rundschau« bei.